

Seeprofil

Seeleitensee

**Daten aus dem ASM
(Amtliches-Seen-Messnetz)**

Gewässer	Seeleitensee
Seehöhe (m.ü.A.)	425
Fläche (km ²)	0,1
max. Tiefe (m)	2,1
Mittlere Tiefe (m)	1,6
Volumen (Mio.m ³)	0,11
Wassererneuerung	4,25 Tage

**Landnutzung (Quelle: DORIS intraMAP webGIS v3.0)
und mögliche Verschmutzungsquellen im Einzugsgebiet:**

bebaute Flächen	Landwirtschaft	Wälder, Wiesen und naturnahe Flächen	Wasser
4,5%	72,7%	21,3%	1,1%

Im Einzugsgebiet des Badegewässers befinden sich keine Einleitungen von Kläranlagen oder Industriebetrieben die den See in seiner hygienischen Qualität beeinträchtigen könnten.

Allgemeines:
Der Seeleitensee ist durch Ausschürfungen des Salzachgletschers in der letzten Eiszeit entstanden und in eine Moorlandschaft eingebettet, zum Teil aber auch von landwirtschaftlich extensiv genutzten Flächen umgeben. Das Gebiet um den Seeleitensee steht unter Naturschutz, das Ufer ist in weiten Bereichen verschifft, auch ein breiter Seerosengürtel ist vorhanden. Das Gebiet ist aus ornithologischer Sicht von Interesse. Der See befindet sich in Privatbesitz, eine nennenswerte touristische Nutzung gibt es nicht.

Besonderheiten:
Die frühere Einleitung unzureichend geklärt häuslicher Abwässer und von Abwässern aus der Lederproduktion in den See gehört der Vergangenheit an. Der Seeleitensee zeigt dennoch deutliche Eutrophierungserscheinungen, die für die Innviertler Seen nicht ungewöhnlich und durch Nährstoffeinträge aus dem moorigen Umland bedingt sind. Insgesamt sind die Chlorophyllwerte nicht ganz so hoch, wie das in Anbetracht der Phosphorgehalte zu erwarten wäre. Anscheinend reicht die kurze Aufenthaltszeit des Wassers im See (und mangelndes Lichtangebot) nicht für eine vollständige Umsetzung der Nährstoffe in adäquate Biomasse aus. Aufgrund der Chlorophyllkonzentrationen und unter Einbeziehung der Messwerte für den Gesamtphosphor muss der Seeleitensee derzeit als "stark eutroph" bezeichnet werden.



Klima und Wasserhaushalt im Einzugsgebiet:

Das hydrologische Einzugsgebiet des Gewässers besitzt eine Gesamtfläche von 20,9 km².
An oberirdischen Zuläufen sind in erster Linie der Saaggrabenbach, der Schmiedbach und der von Süden einmündende "Weichseebach" zu nennen. Der Ablauf erfolgt in den nach Westen abfließenden Leitenseekanal und in weiterer Folge in den Oberlauf der Moosach.
Das Wasser im Seeleitensee hat eine sehr kurze Aufenthaltszeit von durchschnittlich nur 4,25 Tagen!

Gesamtbewertung der hygienischen Qualität der vergangenen 4 Jahre:
Der Seeleitensee wurde aufgrund der geringen Besucherzahlen in kein Bäderprogramm aufgenommen. Die Ergebnisse beziehen sich auf jeweils fünf Probenentnahmen (über der tiefsten Stelle des Sees in ca. 30 cm Wassertiefe) über das ganze Jahr!

2007	2008	2009	2010

Es gab des Öfteren Überschreitungen der Leitwerte bei den Gesamtcoliformen Bakterien, aber auch bei den E. coli in den Jahren 2007-09. (Datenbasis: eigene Untersuchungen durch das Land Oberösterreich im Zuge der ASM-Untersuchungen)

Nennenswerte tägliche Wasserspiegel-schwankungen kommen am **Seeleitensee** nicht vor.

Politischer Bezirk: Braunau am Inn

SEELEITENSEE				
Parameter	Tiefe	n	Max	Min
Sichttiefe (m)		8	1,9	0,4
Temperatur (°C)	0 - 1 m	7	19,2	1,3
pH-Wert	0 - 1 m	8	8,25	7,65
Leitfähigkeit (µS/cm)	0 - 1 m	8	645	480
Gesamtphosphor (µg/l)	0 - 2,5 m	17	0,130	0,014
Orthophosphat-Phosphor (µg/l)	0 - 2,5 m	17	0,052	0,001
Nitrat-Stickstoff (µg/l)	0 - 2,5 m	17	2,600	0,400
Ammonium-Stickstoff	0 - 2,5 m	17	0,310	0,014
Sauerstoff (mg/l)	0 - 2,5 m	17	13,2	5,1
Chlorophyll-a (µg/l)	0 - 2,5 m	7	19,2	1,3
Biovolumen-PHP (mm ³ /L)	0 - 2,5 m	9	3,40	0,21

Ökologischer Zustand:

Seeleitensee Phytoplankton	2007	2008	2009	Durchschnitt 2007-09
Bewertung ökologischer Zustand	Gut	Gut	Gut	Gut

An der Bildung der Biomasse sind mehrere Algengruppen maßgeblich beteiligt: Bacillariophyceen sind mit zumindest 10 % vorhanden; und dominieren das Phytoplankton, vor allem vertreten durch die pennaten Formen *Asterionella formosa* und *Fragilaria acus*. Auch Cryptophyceen kommen regelmäßig mit größeren Anteilen vor, Chlorophyceen sind v.a. im Herbst die dominante Algenklasse, bilden aber aufgrund der geringen Größe ihrer Vertreter (Chlorococcales) oft nur geringe Biomassen aus. Weiters treten auch Chrysophyceen und Cyanophyceen öfters mit maßgeblichen Anteilen in Erscheinung. Auffällig ist ein hoher Biomasse-Anteil von über einem Fünftel an Euglenophyceen zu den Herbst-Terminen (*Euglena texta* und einige *Trachelomonas*-Arten).

Trophischer Zustand:

Bewertung nach ÖNORM M 6231 und Brettum-Index
Basis: chemisch-physikal. Parameter

Seeleitensee Trophie	Durchschnitt 07/08
Bewertung trophischer Zustand	schwach eutroph

